

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845**

146 (2.6.1845)



gräflich langenslein'schen Garten gelegene zweistöckige Wohnhaus, Nr. 56, welches mit einem großen Hintergebäude und durchgehenden Garten, nebst Gartenhaus, überhaupt mit allen Bequemlichkeiten versehen und durchgehends solid gebaut ist, freiwillig im Hause selbst einer öffentlichen Steigerung mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß solches täglich eingesehen, auch auf Verlangen die Hälfte des Steigerungschillings gegen herkömmliche Verzinsung und Sicherheitsleistung stehen bleiben kann.

**Bekanntmachung. Versteigerung von Staatswaldparzellen.**

Montag, den 16. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, werden durch das k. Landkommisariat Speyer, auf Ansehen und im Beiseyn des unterfertigten k. Rentamts, im Garkhause zum Mittelbachhofe zu Speyer, die auf der rechten Seite des otterfester Rheindürkisches gelegenen Arealwaldparzellen „Völlenwörth“ und „Eichenbeutel“, in fünf Losen abgetheilt, mit dem darauf befindlichen Holzbestande auf Eigenthum versteigert, nämlich:

Table with 4 columns: Lot number, Name, Area (Tagw.), and Price (Dezim.).

und zwar auf 4 Terminen, wovon der erste 3 Monate nach der Genehmigung ohne Zinsen, die übrigen von Jahr zu Jahr mit Zinsen zu 5 Prozent zu zahlen sind.

**Realitätenversteigerung.**

- 1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus, wovon der halbe Stock von Stein, und der andere Stock von Ziegel gebaut ist, nebst Scheuer, Stallung und Schopf unter einem Dach, und mit Ziegeln gedeckt, vor dem untern Thore dahier gelegen, einer, die Straße nach Bieberach, ander, sich selbst.
- 2) Eine einstöckige von Holz und mit Ziegeln gedeckte Hammermühle mit einem Kohlenmagazin verbunden, so wie auch ferner mit einem Wassergefäß von ungefähre sieben Saub, mit hinreichendem Wasser, welches aus dem harmesbacher und notracher Thalbach fließt.
- 3) Ein von Stein gebautes Bad- und Waschkhaus, allda gelegen, und mit Ziegeln gedeckt, einer, sich selbst, ander, August Söhler.
- 4) Acht Reule Garten beim Haus, sub Ziffer 1 gelegen, einer, die Straße nach Bieberach, ander, August Söhler.
- 5) 2/3 Sester Mattfeld unterhalb an dem Haus, sub Ziffer 1 gelegen, einer, die Straße nach Bieberach, ander, August Söhler.
- 6) 3 Reule Holzraithe hinten am Wohnhaus, sub Ziffer 1 gelegen, einer, sich selbst, ander, August Söhler.
- 7) Der Kohlenplatz und Hofraithe, 1 Sester groß, bei der Hammermühle sub Ziffer 2 liegend, einer, sich selbst, ander, J. A. Schwarz.
- 8) 5/8 Sester Mattfeld auf der Wagnmatte gelegen, einer, die Straße nach Bieberach, ander, Birmin Söhler's Erben.
- 9) 2/3 Sester Mattfeld, auf der Steinmatte gelegen, einer, der Gewerbach, ander, J. A. Dreher.

Georg Höf, Hammerwerkbesitzer. [B 529.2] Nr. 934. Karlsruhe. (Heugrats Versteigerung betr.) Der diesjährige Heugrats erwaß von den in Selbstadministration stehenden 700 Morgen Wiesen auf verschiedenen Gemartungen, wird an nachbenannten Orten und Tagen morgenweise öffentlich versteigert, wie folgt:

- 1) Zu Göttesau, am Donnerstag u. Freitag, den 12. und 13. Juni, Vormittags 8 Uhr, auf den Kammergutwiesen. Die Zusammenkunft ist am Morgen.
- 2) Zu Ruppurt, am Samstag, den 14. Juni, Vormittags 8 Uhr, auf den Kammergutwiesen. Mit der Versteigerung wird oben an der Eisenbahn angefangen.
- 3) Zu Bruchhausen am Montag, den 16. Juni, Vormittags 8 Uhr, auf den Wiesen im Harbruch.
- 4) Zu Malsch am Montag, den 16. Juni, Dann Nachmittags 1 Uhr auf der Fischweierwiese zu Malsch, und Abends 4 Uhr auf der Farrenwiese zwischen Ettlingen und Wolfarteweyer.
- 5) Zu Forchheim am Dienstag, den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf den Wiesen im Harbruch.
- 6) Zu Rnielingen am Dienstag, den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Rnielingen, das Gras von den Wiedersgrundwiesen.
- 7) Zu Graben, am Mittwoch, den 18. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause, von den Wiesen auf grabener, ruppelmer und liedolsheimer Gemartung.

Karlsruhe, den 28. Mai 1845. Großh. bad. Domänenverwaltung. Dr. Herrmann.

[B 582.2] Nr. 14,112. Freiburg. (Fahndung.) Plus Wuchenerger von hier, gegen den wir die Gant und persönlichen Verhaft erkannt haben, ist, ehe letzterer vollzogen werden konnte, entflohen. Es hat derselbe überdies den dringenden Verdacht eines betrügerischen Bankrotts auf sich geladen, wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden auf Plus Wuchenerger zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher abzuliefern.

Größe, 5' 9". Statur, stark und kreisförmig. Körperbau, kräftig. Haare, dunkelbraun. Backenbart, dunkelbraun und trägt auch einen Knebelbart, bisweilen auch einen starken Schnurrbart. Nase, groß und gebogen. Augen, schwarz und glänzend. Augenbraunen, schwarz. Gesichtsfarbe, frisch und gesund. Gestaltform, breit. Mund, breit. Stirne, hoch. Zähne, weiß und gut. Lippen, roth, Rinn, rund. Wuchenerger ist Mechaniker und Feuerarbeiter. Er trägt in der Regel einen dunkeln kurzen Ueberrock, schwarze Halbinde und grauen Filzhut mit aufgeschlagenen Krempe. Freiburg, den 29. Mai 1845. Großh. bad. Stadtm. Meier.

[B 521.3] Nr. 11,578. Lörrach. (Aufforderung und Fahndung.) Der Soldat Gottlieb Grether von Tannenstich, vom Infanterieregimente Erbgroßherzog Nr. 2 in Freiburg, hat sich unerlaubter Weise aus seiner Garnison entfernt, ohne daß man seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort kennt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, um sich über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Ortsbürgersrechtes für verlustig erklärt, und mit Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung in die geübliche Vermögensstrafe verurtheilt werden würde. Zugleich stellen wir an sämtliche Polizeibehörden das Ansuchen, auf diesen Deserteur zu fahnden und solchen im Betretungsfalle gefänglich hierher einzuliefern. Wir schließen zu diesem Behufe seine Personalbeschreibung hier bei.

**Signalement** des Soldaten Gottlieb Grether. Alter, 20 1/2 Jahr. Größe, 5' 4" 1". Körperbau, beschr. Gesichtsfarbe, gesund. Augen, grau. Haare, blond. Nase, mittler. Lörrach, den 26. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Stad.

[B 528.3] Nr. 8481. Karlsruhe. (Urtheil.) Da der Aufenthalt des Ludwig Weindel von hier nicht ermittelt werden kann, so wird demselben das ergangene obergerichtliche Urtheil im Auszug durch öffentliche Bekanntmachung hiemit verkündet: Urtheil. Nr. 415, 416, II. Kriminalsenat: In Untersuchungsachen gegen den Ludwig Weindel von Karlsruhe, wegen rachsüchtiger Beschädigung, wird auf das Urtheil des großh. Hofgerichts des Mittelheintrestes vom 14. Mai 1844 des Inhaltes:

- III. „es sey Ludwig Weindel von Karlsruhe der Theilnahme an der rachsüchtigen Beschädigung für schuldig zu erklären, und daher zu einer dreimonatlichen bürgerlichen Gefängnißstrafe zu verurtheilen.“
- V. „Jeder der Beurtheilten habe die Kosten der gegen ihn insbesondere eingeleiteten Untersuchung, sowie die Kosten seiner Strafverurteilung und von den Kosten der Generaluntersuchung, soweit in diese nicht die den Militärgerichten unterstehenden Angeklagten verfallen werden, 1/3 zu tragen;“
- „der Schadenersatzanspruch der Beschädigten wird zum besondern bürgerlichen Rechtsauszuge verwiesen;“
- und auf den von dem großherzoglichen Staatsanwalte hiergegen ergriffenen Rekurs von dem großherzoglichen Oberhofgericht zu Recht erkannt:
- II. es sey das obgedachte Urtheil
- 1) in der Hauptsache dahin abzuändern, der in der Rubrik genannte Infulpat sey der Theilnahme an der im I. Umulte verübten rachsüchtigen Beschädigung für schuldig zu erklären, und dem zu Folge die Strafe des Ludwig Weindel auf dreimonatliches Arbeitshaus zu bestimmen.
- 2) Hinsichtlich der Kosten aber, daß die 1/3 der Kosten der Generaluntersuchung, welche nach dem hofgerichtlichen Urtheile auf die 17 Infulpaten fallen, unter sammtverbindlicher Haftbarkeit von ihnen zu tragen seyen.
- III. Von den Gerichtskosten dieser Instanz hat jeder der 17 Infulpaten 1/17 zu tragen.

Deffen zur Urkunde ist dieses Urtheil nach Verordnung des großherzoglich badischen Oberhofgerichts ausgefertigt und mit dem großen Gerichtsinnegele versehen worden. So geschehen Mannheim, den 31. Januar 1845. Großh. bad. Oberhofgericht.

Frhr. v. Stengel. (L. S.) Rinn. Brümmer. Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, auf Ludwig Weindel von hier zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher abzuliefern.

**Signalement des L. Weindel.** Alter, 21 Jahre. Größe, ungefähr 5' 6". Statur, schlant. Haare, braun. Augen, braun. Nase und Mund, proportionirt. Gesichtsfarbe, blaß. Bart und sonstige Abzeichen, keine. Bekleidet war derselbe mit einem Paletot von dunkler Farbe und einer dunkeln Tuchflappe. Karlsruhe, den 26. Mai 1845. Großh. bad. Stadtm. A. Lamey.

[B 586.3] Nr. 10,702. Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Den 27. d. M. wurde aus dem Landgraben bei Mühlburg die Leiche eines neugeborenen, lebend-

süßigen Kindes, das ungefähr 8 Tage in dem Wasser lag, gelandet. Wir machen dies öffentlich bekannt und fordern Jedermann, der über die persönlichen Verhältnisse des Kindes Auskunft erteilen kann, auf, solches dahier anzuzeigen. Karlsruhe, den 27. Mai 1845. Großh. bad. Landamt. Kaufsch.

[B 544.3] Nr. 23,112. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Andreas Heitel und seine Ehefrau Karolina, geb. Zimmer von Waldprechtswier, haben um die Erlaubniß nach Amerika auszuwandern, nachgesucht. Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 9. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt. Sämtliche Gläubiger werden aufgefordert, in dieser Tagfahrt zu erscheinen und ihre Forderungen richtig zu stellen, mit dem Bemerkten, daß bei ihrem Ausbleiben man ihnen von hieraus nicht mehr zur Befriedigung helfen könne. Rastatt, den 16. Mai 1845. Großh. bad. Oberamt. Ruch.

[B 572.3] Nr. 13,603. Stodach. (Schuldenliquidation.) Wegen den Bauer Johann Gahn in Stabringen hat man unter'm 14. v. M. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 16. Juni d. J., früh 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet.

Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismitteln oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachschaffvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Stodach, den 19. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Weiß.

[B 379.3] Nr. 12,274. Bühl. (Schuldenliquidation.) Bei der Verlassenschaftsverhandlung des verstorbenen hiesigen Rathschreibers Anton Berger hat sich eine Ueberlieferung herausgestellt. Zur Umgehung des Gantverfahrens hat dessen Wittve den bis jetzt bekannten Gläubigern eine bestimmte Summe angeboten, welche diese auch angenommen. Bevor diese Vergleichsverhandlungen abgeschlossen werden können, ist zu wissen notwendig, ob auch alle Gläubiger ihr Guthaben angegeben. Diesem zufolge werden alle diejenigen, welche eine Forderung an den verstorbenen Rathschreiber Anton Berger von hier zu machen und solche noch nicht angegeben haben, aufgefordert, solche unter Vorlegung der Beweismitteln bei der am Montag, den 9. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordneten Tagfahrt bei dem Amtsexekutorsassistenten Berblinger dahier anzumelden, widrigenfalls sie die durch ihr Nichtanmelden entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben. Bühl, den 19. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Mallebrein.

[B 483.3] Nr. 8387. Taubertischhofheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Georg Michael Hörner von Werbach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 25. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachschaffvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte, so wie hinsichtlich des Borgvergleiches, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Taubertischhofheim, den 23. Mai 1845. Großh. bad. südl. lein. Bezirksamt. Schneider.

[B 505.1] Nr. 12,681. Bühl. (Präklusivbescheid.) Die in heutiger Tagfahrt nicht angemeldeten Gläubiger des in Gant gerathenen Hieronimus Zink von Giesenthal werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Bühl, den 20. Mai 1845. Großh. bad. Bezirksamt. Mallebrein.

**Fruchtpreise.** Karlsruhe, 28. Mai. Auf dem gestrigen Fruchtmarkt wurden verkauft: 115 Mtr. Oker à 5 fl. 12 fr. 5 fl. — fr., 4 fl. 48 fr., — Mtr. Gerste à — fl. — fr. — Mtr. Korn à — fl. — fr., — Mtr. Linen à — fl. — Mtr. Wicken à — fl. — fr. per Malt. Eingekelt wurden 48 Mtr. Oker u. — Mtr. Gerste, — Mtr. Erbsen. In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt: 66,116 Pfund Mehl, eingeführt v. 22. bis 28. Mai . . . 219,598 „ „ zusammen . . . 285,714 Pfund Mehl, davon verkauft . . . 246,271 „ „ aufgestellt blieben . . . 39,443 Pfund Mehl.